

Hotel Seeburg plant 60-Millionen-Investition

STADT LUZERN Das Hotel Seeburg muss dringend saniert werden. Damit sich dies rechnet, wollen die Besitzer auch einen Neubau.

Hilferuf von der Hotel Seeburg AG. In einer Einladung schreiben die Verantwortlichen: «Konzeptionelle und bauliche Veränderungen sind zwingend notwendig, um die Zukunft des Hotels zu sichern.» Dafür seien die entsprechenden Rahmenbedingungen zu schaffen. Gemeint ist die Revision der Bau- und Zonenordnung (BZO) der Stadt Luzern.

Konkret geht es um Auslagen in der Höhe von 50 bis 60 Millionen Franken, die die Besitzerfamilie Schärer-Reinhard in die Hotelanlage investieren will. Geplant ist laut Mediensprecher Ronald Joho eine umfassende Sanierung der Gartenanlage sowie des Jesuitenhofes. Zu Letzterem gehören jene Gebäude, die sich rund um einen Innenhof gliedern. Die Gebäude befinden sich teils in schlechtem Zustand. Einige werden gelegentlich noch genutzt.

Wird abgerissen?

Neben dieser Sanierung planen die Besitzer auch einen neuen Hotelkomplex, der den Ansprüchen eines Viersternehotels gerecht werden und zusätzliche Gäste in die Seeburg bringen soll. Ob dafür Gebäude abgerissen werden sollen, war nicht in Erfahrung zu bringen. Das Hauptinvestitionsvolumen betrifft aber allem Anschein nach den Komplex aus den 1960er-Jahren. Generell verweist Joho auf die Medienkonferenz vom Freitag. Das Viersternehotel verfügt aktuell über 58 Zimmer.

Die Hotelanlage befindet sich heute in einer Sonderbauzone für Gaststätten und Hotels. Der Sonderbauzone überlagert ist eine Ortsbildschutzzone, die den Schutz des äusseren Erscheinungsbildes von landschaftlich exponierten Gärten oder erhaltenswerten Bauten verlangt. Ausserdem ist vorgeschrieben, dass sich Neubauten bezüglich Freiräumen sowie Volumen und Gebäudegestaltung in das Siedlungsbild einfügen müssen. Maximale Fassadenhöhe in der Schutzzone sind 20



Seeburg-Hotelier Thomas Schärer will die Gartenanlage und die Gebäude rund um den Jesuitenhof (links) sanieren.

Bild Corinne Glanzmann

Meter; die maximale Firsthöhe von Gebäuden beträgt 26 Meter.

Neu eine Wohnzone

Am nächsten Montag orientiert die städtische Baudirektion über die Revision der Bau- und Zonenordnung. Im Rahmen der Revision ist vorgesehen, die Sonderbauzone für Hotels in eine Wohnzone zu überführen. In dieser wären weiterhin nur Hotels zulässig. Mehr dazu ist von Seiten der Stadt erst am Montag zu erfahren. 2011 wird die revidierte BZO öffentlich aufgelegt.

SIMONE HINNEN
simone.hinnen@neue-lz.ch

1624 zogen die Jesuiten ein

HISTORIE sh. Die Chronik des Hotels Seeburg lässt sich bis ins Jahr 1584 zurückverfolgen. Damals kaufte Hieronymus von Hertenstein den Seeburg-Hof. 1624 erhielten die Jesuiten das Anwesen geschenkt. Sie erstellten neue Wohnräume und einen Speisesaal. Um 1810 wurden zwei symmetrische Seitenflügel hinzugefügt. Dadurch entstand der Jesuitenhof, aber auch die vorgelagerte Gartenanlage.

Ende des 19. Jahrhunderts kaufte der Engländer Quintin Hogg das Hotel und vermietete es dem Londoner Polytechnischen Institut. Zwischen 1898 und 1913 wurden unter anderem das Chalet Gardenia mit dem seit 1999 unter Denkmalschutz stehenden Panoramasaal sowie der Rigisaaal errichtet. 1967 wird das «Seeburg 61» eröffnet. 1997 erwarb Familie Schärer-Reinhard die Hotelanlage.

ANZEIGE



Keller Treppenbau AG
3322 Schönbühl, Telefon 031 858 10 10
5405 Baden-Dättwil, Telefon 056 619 13 00
www.keller-treppen.ch



Das Original